



Übergaben Landrat Manfred Müller (Mitte) 600 Protest-Unterschriften aus Dörenhagen gegen den weiteren Ausbau der Windenergie

(von links): Gudrun Ponta, Heiner Brinkmann, Michael Kalicinsky, Partrick Knüttel und Wilma Hölscher. Foto: Liedmann

Kreis steigt aus Klageweg aus

Borchen will gegen Windkrafturteil weiterhin in die Berufung gehen

Kreis Paderborn/Borchen (bel). Der Kreis Paderborn wird nicht in die Berufung gegen das Mindener Urteil zum Borchener Windkraft-Plan gehen. Das sei juristisch aussichtslos, sagte Landrat Manfred Müller auch den Dörenhagener Bürgern, die gestern 600 Protestunterschriften im Kreishaus überreichten.

Die Gemeinde Borchen hält hingegen weiter daran fest, gegen das Urteil, das den geltenden Flächennutzungsplan für ungültig erklärt, in die Berufung zu gehen. Sicherheitshalber wird jedoch auch ein neuer Flächennutzungsplan aufgestellt. Der Rats-Beschluss erfolgte am Montagabend.

31 Anlagen sind für Borchen im Antragsverfahren, für 20 davon ist jetzt der Weg so gut wie frei. Der Kreis Paderborn sieht hier keine Zurückstellungsmöglichkeit mehr,

es seien nur noch einige Gutachten für die Genehmigung beizubringen. Bei einer Verweigerung drohten Schadensersatzleistungen in Millionenhöhe, so der Landrat und verweist auf entsprechende Beurteilungen von Juristen, des Landkreistages und des Gemeindeversicherungsverbandes. Auch in der Sitzung des Kreistages am Montagabend habe es keine anderslautende Stimme gegeben.

In einer Erklärung aus dem Kreishaus werden der Gemeinde Borchen zudem massiv Vorwürfe gemacht: Danach habe der Kreis bereits im Mai 2015 die Gemeinde angewahnt, den Flächennutzungsplan zu überarbeiten. Dies sei nicht geschehen, jetzt könnten 19 Anlagen nicht mehr zurückgestellt werden. Wenn man für die eine Dörenhagener Anlage im Klageverfahren das Einvernehmen erteilt hätte, wäre es zudem nicht zu einem Urteil gekommen. Dies hätte der Gemeinde Borchen Zeit

für einen neuen Aufstellungsbeschluss gegeben. »Schon als die Pläne in Bad Wünnenberg und Büren in 2012 und 2013 gekippt worden sind, hätte die Gemeinde Borchen reagieren können und müssen«, sagte Landrat Müller. Jetzt könne der Kreis nicht anders handeln.

»Der Kreis hat nach dem Vorliegen des Urteils eine Rechtspflicht zum Handeln.«

Landrat Manfred Müller

Das sahen die Bürger mit den 600 Protestunterschriften jedoch ganz anders: 13 Anlagen bei Etteln seien bereits vor mehr als einem Jahr beim Kreis beantragt worden. Statt diese nach dem noch vor wenigen Wochen gültigen Flächennutzungsplan mit der Höhenbegrenzung abzulehnen, habe man

offenbar so lange gewartet, bis das Gericht den Flächennutzungsplan kippt, lautet der Vorwurf der Initiatoren der Unterschriftenaktion. Mit 600 Unterschriften habe fast jeder Haushalt in Dörenhagen unterschrieben.

Politik müsse auch den Bürgern schützen, forderten die Initiatoren. Es sei unfassbar, dass gegen den Willen eines ganzen Ortes entschieden werde im Interesse ganz weniger Landbesitzer und Windkraftbetreiber.

Zu den fraglichen Erfolgsaussichten einer Berufung führte Müller zudem aus, dass allein der Kreis als Genehmigungsbehörde Schadensersatzansprüche erfüllen müsse. Für die Gemeinde Borchen gebe es als Beigeladene in dem Verfahren kein finanzielles Risiko. Borchen könne zwar den Antrag auf Zulassung der Berufung stellen, allerdings sei hier mit einer Entscheidung zur Zulassung der Berufung erst in zwei Jahren zu rechnen.